

Soziale Netzwerke: Was spricht dafür und was dagegen?

Facebook erleichtert die Kommunikation / Warnsignal: Persönliche Infos sollen nicht allen zugänglich sein

Social Media gilt heutzutage als eine Modeerscheinung, die aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Wer nicht auf Facebook ist, der existiert nicht, heißt es bei den Jugendlichen. Dennoch gibt es auch jede Menge Gründe, die gegen das öffentliche Auftreten im Internet sprechen. Über dieses Thema haben sich einige Schülerinnen und Schüler der achten Klasse am Nikolaus-Lenau-Lyzeum Gedanken gemacht und diese zu Papier gebracht. Einige der Texte, die dabei entstanden sind, können Sie auf dieser Seite lesen.

Ein zweites Leben

Ein soziales Netzwerk ist ein Online-Dienst, der eine Online-Community beherbergt. Benutzer können über soziale Netzwerke miteinander kommunizieren und teilweise im virtuellen Raum interagieren.

Durch soziale Netzwerke kann man ein neues Leben führen, in dem alles perfekt aussieht. Oder man kann sein bestehendes Leben perfektionieren.

Facebook, ohne die anderen zu bemerken.

Andererseits helfen uns die sozialen Netzwerke im Alltagsleben: Wie wird heute das Wetter sein? Wie spät ist es? Wann ist sein Geburtstag? Das sind einige der häufigsten Fragen, die sich die Gesellschaft täglich stellt.

Auch ich besuche soziale Netzwerke. Aber wenn ich zu viel Zeit mit ihnen verbringe, unterscheide ich die Realität von der virtuellen Welt nicht mehr. Soziale Netzwerke schaden uns, obwohl wir sie als eine Hilfe ansehen. Wir leben dort ein anderes, falsches Leben, um uns mit anderen Menschen besser zu verstehen. Aber die Gesellschaft akzeptiert keine Lügner. Sei ehrlich mit den anderen und dir selbst. Lebe dein Leben so wie es ist, weil es kurz ist. Freue dich darauf.

Raluca Vieru

Soziale Netzwerke haben mehr gute als schlechte Seiten

Ich persönlich habe bis

sehr jung (Kinder) oder schon Erwachsene sind. Meine Generation zum Beispiel benutzt viel mehr Snapchat und Instagram. Facebook dagegen gilt als uncool und als „Alte-Leute-App“ (bei vielen Jugendlichen, nicht bei allen).

In Rumänien hat fast jeder Jugendliche ein Facebook-Account, doch viele benutzen es nicht sehr oft. Es ist sehr leicht, viel über Personen zu erfahren, nur über ihr Account. Viele Schüler suchen auch die Accounts von Lehrern, nur um zu wissen, was dieser mag, um sich danach bei ihm einzuschleimen. Oft glückt diese Taktik nicht, doch bei manchen Lehrern, die persönliche Sachen auf sozialen Netzwerken posten, kann es funktionieren. Insgesamt kann ich sagen: Meiner Meinung nach haben soziale Netzwerke mehr gute als schlechte Seiten.

Nils Günther

Die sozialen Netzwerke: Eine revolutionäre Erfindung oder der Beginn des Verfalls?



Ein „Missfällt mir“-Knopf wird bei Facebook vermisst.

auf die Art und Weise, wie Menschen ihre Umwelt wahrnehmen.

Einer der Vorteile der sozialen Netzwerke ist die Leichtigkeit, mit der man ein Gespräch mit Bekannten führen kann. Sehr einfach ist es auch, verschiedene Fotos der breiten Öffentlichkeit mitzuteilen oder Verabredungen und Ereignisse zu organisieren.

Die Kehrseite dieser revolutionären Erfindung ist das Aufkommen einer möglichen, großen Gefahr. Der Benutzer kann nicht genau wissen, wer sich wirklich hinter einer virtuellen Maske versteckt – dies könnte zum Beispiel auch ein Missetäter sein. Es gibt aber mehrere Möglichkeiten, den Kontakt mit solchen Personen zu vermeiden. Erstens sollte man nur mit bekannten Personen interagieren und keine persönlichen Informationen im Internet anbieten. Zweitens versuchen die Entwickler dieser sozialen Netzwerke, die Wahrhaftigkeit der Informationen zu überprüfen, die von einem neuen Benutzer bei der Anmeldung angegeben werden, damit die Person, die man im virtuellen Umkreis trifft, auch möglichst der Person aus der Wirklichkeit entspricht. Nur funktioniert dies nicht immer.

Übrigens gibt es aber auch weitere Nachteile, denen nicht entgegengewirkt werden

kann, wie zum Beispiel die Manipulation durch Veröffentlichung falscher oder subjektiver Informationen und das Phänomen des Mobbing, das meistens unter den Minderjährigen auftritt.

Meiner Meinung nach sollten die sozialen Netzwerke nur für die Kommunikation benutzt werden, aber nicht auch für Fotos und Videos. Warum? Weil man trotz der Sicherheitssysteme der Server nie wissen kann, welcher Hacker in den Besitz dieser Informationen gelangt.

In Hinsicht auf die menschlichen Beziehungen beginnen die Personen, sich zu isolieren und sich daran zu gewöhnen, sich nur im virtuellen Umfeld zu bewegen. So verlieren sie die Fähigkeit, in der Wirklichkeit miteinander zu kommunizieren. Ferner fehlt im virtuellen Milieu die Gestik und die Mimik, die wichtige Teile der Kommunikation sind. Auch schaffen die sozialen Netzwerke Abhängigkeit. Wenn man sich einmal in das virtuelle Umfeld eingelebt hat, wird man verlockt, sich mehr und mehr mit ihnen zu beschäftigen.

Abschließend erleichtert diese Erfindung, die die Wirklichkeit ins Virtuelle verfrachtet hat, die Übertragung von Informationen. Jeder Benutzer muss aber mit den Risiken vertraut sein.

Marius-Andrei Murariu

Friend Request: Die Realität

(0 gemeinsame Freunde)

Statistiken zeigen, dass soziale Netzwerke zu den beliebtesten Internetseiten gehören und für viele Menschen zu einem Hauptbestandteil in ihrem Leben geworden sind. Hier werden teilweise öffentliche Gespräche über sehr persönliche Dinge wie Einsamkeit, Liebe, Sucht bis hin zu Selbstmord ausgetauscht.

Natürlich sollten wir zuerst die Wirksamkeit der sozialen Netzwerke bewundern. Wer konnte vor 30 Jahren schon ahnen, dass ich, ein Schüler aus Temeswar, heute, im Jahr 2017, beispielsweise kostenlos mit meinem Freund aus Wladiwostok auf WhatsApp sprechen kann? Niemand konnte so etwas voraussagen, die Evolution des Internets ist unglaublich. Über Facebook zum Beispiel, werden verschiedene Ereignisse organisiert, von Konzerten bis hin zu Protesten. Besonders viele Jugendliche benutzen Facebook und 2014 wurde beispielsweise unser Präsident auch aufgrund einer bürgerlichen Mobilisierung auf Facebook gewählt, denn hier konnte man sich schnell unabhängig von den anderen Medien informieren und austauschen. Auf der anderen Seite gibt es auch eine Menge Nachteile der Sozialen Netzwerke, zum Beispiel: Mobbing, Stalking, Spionage, die Verbreitung von Viren oder sogar Identitätsdiebstahl. Auch wenn soziale Netzwerke fast schon zu einer zwingenden Notwendigkeit im heutigen Alltag geworden sind, sollte man ab und zu einfach mal den „Ausknopf“ betätigen und zum realen Leben zurückkehren. Und wie die Erfahrung dann oft zeigt, hat man dabei während der Abwesenheit im Internet nicht wirklich etwas verpasst!

Dinu Șerban



Facebook ist das beliebteste Sozialnetzwerk weltweit.

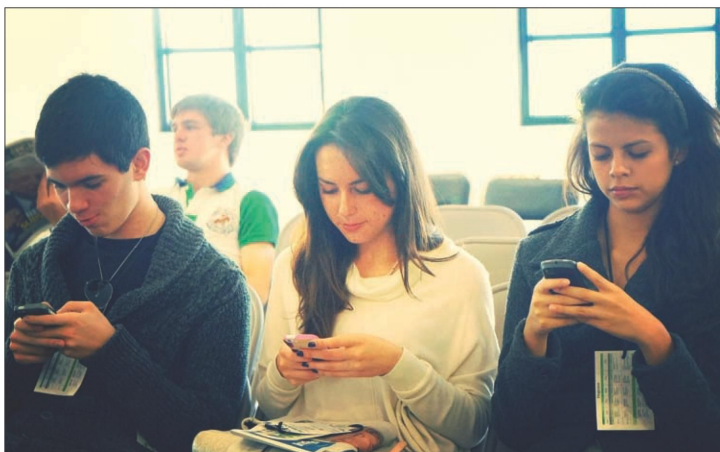
ren. Normale Menschen werden in Sozialen Netzwerken nicht in Betracht genommen. Nur interessante, falsche Menschen werden als unterhaltend angesehen. Im virtuellen Raum geschieht nicht nur Gutes. Menschenhandel wird überall in der Welt betrieben. Die meisten Informationen über ihre künftigen Opfer bekommen diese Schmuggler aus dem Internet, weshalb man persönliche Infos nie im Internet teilen sollte.

Man sagt, dass die sozialen Netzwerke unser Leben verändern. Inwiefern? Das weiß ich nicht. Ich bin der Meinung, dass diese Veränderungen von den Menschen abhängen. Man kann sehr leicht beeinflusst werden, sodass man gleich eine Abhängigkeit von sozialen Netzwerken entwickeln kann. Ich bemerke dies selbst, wenn ich mit anderen rede. Wenn wir keine elektronischen Geräte dabei haben, sprechen wir und lachen, wir sind wir selbst. Aber wenn wir unsere Handys bekommen, schauen wir auf Instagram oder auf

jetzt gute Erfahrungen mit sozialen Netzwerken gemacht. Sie haben mir geholfen, Kontakte mit anderen Kindern zu schließen, mit denen ich vielleicht in der Schule nicht geredet hätte. Ich habe aber auch schlechte Erfahrungen mit diesen Netzwerken gemacht, insbesondere mit der bekannten App Facebook. Ich wurde Zeuge von Cyberbullying und habe auch viele obszöne Sachen gesehen. Ich bin nicht der einzige aus meinem Bekanntenkreis, der so etwas gesehen hat.

Meiner Meinung nach sollte man soziale Netzwerke auch nicht sehr oft benutzen. Viele Bekannte von mir können nicht mal miteinander reden, ohne ins Handy zu schauen. Viele Menschen können nicht einschlafen, ohne vorher die sozialen Netzwerke zu checken. Was ich persönlich bemerkt habe, ist, dass Facebook von den Jugendlichen nicht mehr so oft benutzt wird und dass die meisten der Facebook-Nutzer entweder

Von den alltäglichen Gesprächen bis zu der Veröffentlichung der verschiedenen persönlichen Daten, wie zum Beispiel Fotos und Videos, haben die sozialen Netzwerke eine starke Auswirkung



Beisammen, aber doch so weit von einander entfernt: Soziale Netzwerke bringen Menschen in der virtuellen Welt zusammen. Foto: Esther Vargas/flickr.com

Diese Texte wurden von Schülern der Klasse 8C am Temeswarer Nikolaus-Lenau-Lyzeum innerhalb eines Schülerprojektes des Medienvereins Funkforum verfasst. Schulische Betreuung: Deutschlehrerin Astrid Otman.